

FRAGEBOGEN

Peter Scholl-Latour

Peter Scholl-Latour

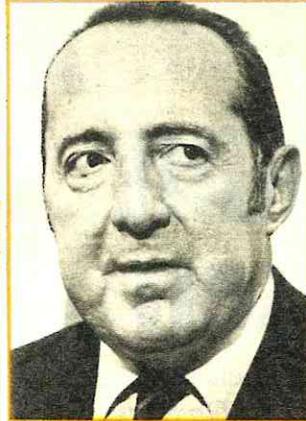
Journalist

FAZ Magazin 13. MAI 1983

Der Fragebogen, den der Schriftsteller Marcel Proust in seinem Leben gleich zweimal ausfüllte, war in den Salons der Vergangenheit ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Wir spielen es weiter: heitere und heikle Fragen als Herausforderung an Geist und Witz.

Ein Fernsehjournalist, der schreiben kann, ein Schriftsteller, der auch dann vor Ort recherchiert, wenn es brenzlich wird, ein Reporter, der politische Wissenschaften, den Islam und arabische Sprachen studiert hat: Peter Scholl-Latour ist eine singuläre Erscheinung in der deutschen Publizistik. „Ich schildere nichts, was ich nicht selbst gesehen oder zumindest mittelbar erlebt habe.“ Das gibt seinen Fernsehsendungen und Büchern den authentischen Charakter. Und zu erzählen hat er genug. Scholl-Latour, am 9. März 1924 in Bochum geboren, machte 1943 in Kassel das Abitur und kam nach dem Krieg als französischer Fallschirmjäger nach Indochina. Er studierte auch: in Beirut, Paris und Mainz. Er promovierte 1954 (in Paris) und erhielt 1957 ein Diplom (in Beirut). „Ich gehöre noch zu der Journalisten-Generation, die aus der Zei-

tung hervorgegangen ist“, sagt der Fernseh-



mann. Die ersten Artikel erschienen in „Le Monde“. 1948 volontierte er bei der „Saarbrücker Zeitung“. In den fünfziger Jahren arbeitete Scholl-Latour für verschiedene Zeitungen und Rundfunksender als Korrespondent: rund um die Welt.

Von 1960 an zog er das Fernsehen als Tätigkeitsfeld vor, er wurde zunächst Afrika-, dann – zwischen 1963 und 1969 – Frankreich-Korrespondent. Für zwei Jahre hatte er einen Direktorposten bei der ARD inne, danach wechselte er zur Mainzer Konkurrenz. Er hat nun wieder in Paris seinen Hauptsitz: als Studioleiter mit großer Bewegungsfreiheit. Seine anschaulichen und stilistisch hervorragenden Bücher – gewissermaßen Memoiren im Mannesalter, Werke der Literatur – bündeln Scholl-Latours Welterfahrung, von „Matata am Kongo“ aus dem Jahr 1961, „Im Sog des Generals“ (über de Gaulle, 1966) und „Der Tod im Reisfeld“ (über Indochina, in vier Jahren mehr als achthunderttausend verkaufte Exemplare) bis hin zu „Allah ist mit den Standhaften“, dem jüngst erschienenen Buch über Chomeini und die Welt des Islam.

vhg

Was ist für Sie das größte Unglück? *Der Verlust der menschlichen Würde.*

Wo möchten Sie leben? *In Westeuropa.*

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück? *«Le bonheur, ça n'existe pas» (Charles de Gaulle).*

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? *Die angeborenen.*

Ihre liebsten Romanhelden? *Perken in «La Voie Royale» von Malraux.*

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? *Bernhard von Clairvaux und Odysseus.*

Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit? *Die Trümmerfrauen nach dem Krieg.*

Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung? *„Die Letzte am Schafott“.*

Ihre Lieblingsmaler? *Velazquez.*

Ihr Lieblingskomponist? *Johann Sebastian Bach.*

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten? *Witz.*

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten? *Heiterkeit.*

Ihre Lieblingstugend? *Aequanimitas.*

Ihre Lieblingsbeschäftigung? *Schlafen.*

Wer oder was hätten Sie sein mögen? *Ich bin, der ich bin.*

Ihr Hauptcharakterzug? *Neugier.*

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? *Verlässlichkeit.*

Ihr größter Fehler? *Ungeduld.*

Ihr Traum vom Glück? *Siehe oben.*

Was wäre für Sie das größte Unglück? *Siehe oben.*

Was möchten Sie sein? *Ich bin, der ich bin.*

Ihre Lieblingsfarbe? *Violett.*

Ihre Lieblingsblume? *Rose.*

Ihr Lieblingsvogel? *Der Phönix aus der Asche.*

Ihr Lieblingschriftsteller? *Balzac.*

Ihr Lieblingslyriker? *Baudelaire.*

Ihre Helden in der Wirklichkeit? *Ich bin Gegner des Heldenkults.*

Ihre Heldinnen in der Geschichte? *Antigone.*

Ihre Lieblingsnamen? *„What's in a name? That which we call a rose by other name would smell as sweet.“*

Was verabscheuen Sie am meisten? *Heimtücke.*

Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten? *Verachtung ist mir fremd.*

Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten? *Die Verteidigung der Straße 13 durch die Nord-Vietnamesen im Jahre 1972.*

Welche Reform bewundern Sie am meisten? *Le Code Napoléon.*

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? *Kontaktfreudigkeit.*

Wie möchten Sie sterben? *Schnell.*

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung? *Um Gleichmut bemüht.*

Ihr Motto? *Rerum cognoscere causas (Vergil).*